

# Sündenböcke für alle Unglücksfälle

Geschichte der Juden zur Woche der Brüderlichkeit

**BAYREUTH**

Mit einem Streifzug durch die 750-jährige Geschichte des „Jüdischen Bayreuth“ beging die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit die 25. Woche der Brüderlichkeit.

Über 80 Zuhörer ließen sich von den drei Referenten über das wechselvolle Zusammenleben zwischen Christen und Juden informieren. Felix Gothart, der Vorsitzende der Israelitischen Kultusgemeinde, sprach von einer „großen positiven Vergangenheit“ des Bayreuther Judentums. Im Jahr 1260 wurde in den Responen des Rabbiners Baruch Meir von Rothenburg über Bayreuther Juden berichtet. Ebenfalls im 13. Jahrhundert bestand hier die erste Talmudschule.

Die Leiterin des Stadtmuseums, Dr. Sylvia Habermann, beleuchtete die Situation der jüdischen Mitbewohner in der Markgrafenzzeit. Nach dem 14. Jahrhundert verschlechterten sich ihre Lebensbedingungen drastisch, „sie wurden jetzt als Sündenböcke für alle Unglücksfälle missbraucht“, so die Historikerin. Vor allem nach einem Brand im späten 15. Jahrhundert in der Judengasse, der heutigen Von-Römer-Straße, wurde die Stimmung gegen die Juden geschürt.

**Fürstliche Finte**

Markgraf Christian verkaufte Habermann zufolge im 17. Jahrhundert seine jüdischen Untertanen an seine Frau Maria, um sie nicht ausweisen zu müssen – eine fürstliche Finte, die der Markgräfin obendrein noch viel Geld einbrachte. Am besten erging es den

Bayreuther Juden unter dem aufgeklärten Markgrafen Friedrich im 18. Jahrhundert.

Im 19. Jahrhundert sind es gleich mehrere bedeutende jüdische Persönlichkeiten, die mit Bayreuth eng verbunden waren, so der geistvolle Jean-Paul-Freund Emanuel Osmund, der Chirurg Jakob Herz als erster jüdischer Ordinarius in Bayern und der Rabbiner Joseph Aub. Letzterer wurde zum maßgeblichen Wegbereiter des Reformjudentums in Deutschland, wie Gothart herausstellte.

Bernd Mayer würdigte die wohl glücklichste Zeit des Bayreuther Judentums im frühen 20. Jahrhundert, die nach dem Ersten Weltkrieg abrupt mit einem Klimasturz im Zusammenleben zu Ende ging. Es folgten Jahrzehnte einer maßlosen Hetze, die schließlich in die Katastrophe führte.

**Einzigartig in Deutschland**

Abschließend berichtete Felix Gothart über die gegenwärtigen Pläne der Israelitischen Kultusgemeinde. Für das erste Projekt, den Bau einer Mikwe, das ist ein rituelles Tauch- und Reinigungsbad, im Umfeld der Synagoge, werden gegenwärtig letzte Weichen gestellt. „Als Grundwasser-Mikwe wird sie einzigartig in Deutschland sein“, sagte Gothart. Im Vorfeld der Realisierung, mit der voraussichtlich im Mai begonnen wird, wurden auch ein Bauforscher und ein Archäologe eingeschaltet.

Weitere Planungen sehen ein jüdisches Kultur- und Gemeindezentrum im Iwalewa-Haus und die bauliche Sanierung der Synagoge vor. Sie ist das älteste noch genutzte jüdische Gotteshaus in Deutschland.

# Saubere Gärten

Stadtbauhof sammelt am Samstag Abfall ein

**BAYREUTH**

Der Stadtbauhof sammelt am Samstag, 26. März, Gartenabfall ein. Dabei kann bis zu zwei Kubikmeter kompostierbarer Gartenabfall wie Gehölzrückstände und Äste bis zu einer Länge von 1,50 Metern und einem Durchmesser von 15 Zentimeter kostenlos abgegeben werden. Verpackungen aus Kunststoff oder Draht müssen vor der Abgabe entfernt werden.

Der Stadtbauhof bittet, den Gartenabfall nur zur angegebenen Zeit bei den Sammelfahrzeugen abzugeben. Die Standorte sollen außerhalb dieser Zeiten nicht als Ablagerungsstellen missbraucht werden. Die Kompostieranlagen am Buchstein und Bindlacher Berg nehmen an diesem Tag von 7.30 bis 16.30 Uhr Gartenabfall auch in Mengen über zwei Kubikmeter an, von Privathaushalten sogar kostenlos.

Die Sammeltermine: 8 bis 11 Uhr: Friedrich-Ebert-Straße, Parkplatz am Flößanger; Am Hasenweg, Parkplatz I Gartenkolonie Eichelberg.

8 bis 9.30 Uhr: Hans-Sachs-Straße beim Jean-Paul-Stift; Aichig, Mostholzstraße.

9.45 bis 11 Uhr: Grunau: Omnibushaltestelle Schwarzwaldstraße; Jakobstraße am Kirchplatz; Dörnhof, Feuerwehrhaus.

12.30 bis 15.30 Uhr: Parkplatz Gartenkolonie Exerzierplatz; Parkplatz Gartenkolonie Schwedenbrücke.

12.30 bis 14 Uhr: Wolfsbach vor dem Feuerwehrhaus, Haferweg (nur am 26. März); Hirschbaumstraße, Einmündung Am Holzacker (nur am 16. April); Destubener Straße, Einmündung Hechtweg.

14.15 bis 15.30 Uhr: Hagenstraße, Einfahrt Gartenkolonie; Oberpreuschwitz, Ortsmitte beim Denkmal.

Weitere Auskunft unter Telefon 09 21/25 18 44.



Deckel auf, Stecker rein: So einfach funktioniert das Aufladen eines Elektrofahrzeugs an der ersten Stromtankstelle in der Stadt. Foto: Harbach

# Strom statt Sprit

Die erste Stromtankstelle in der Stadt hat eröffnet

**BAYREUTH**  
Von Lisa Faber

Egal ob Auto, Roller oder Fahrrad – an der Stromtankstelle können alle Elektrofahrzeuge aufgeladen werden. Gestern wurde die erste Ladestation in Bayreuth eröffnet.

Auf dem Gelände des Elektronik-Fachgeschäfts Euronics-XXL Baumann in der Ludwig-Thoma-Straße hat die Bayreuther Energie- und Wasserversorgungsgesellschaft die Stromtankstelle errichtet.

Bis Ende des Jahres können dort die Akkus von Elektroautos, -rollern und -fahrrädern kostenlos mit Ökostrom aufgeladen werden. Danach wird es eine Chipkarte geben, die eine bargeldlose Bezahlung ermöglicht. „Bei einem Kilowattpreis von 25 Cent kostet das dann ungefähr vier Euro pro Ladevorgang“, sagt Susanne Knye, Leiterin von Vertrieb und Marketing bei BEW. Die Reichweite eines Elektroautos beträgt ungefähr 130 Kilometer.

Derzeit bekommt jeder, der sein Fahrzeug laden möchte, bei Euronics-XXL eine Chipkarte, mit der die Stromtankstelle genutzt werden kann. Die Station ist mit zwei Ladeplätzen ausgestattet, so dass zwei Fahrzeuge gleichzeitig betankt wer-

den können. „Das Handling ist einfach und läuft fast wie von selbst“, sagte der BEW-Geschäftsführer Jürgen Bayer und demonstrierte den Vorgang sogleich. Tankdeckel auf, Stecker rein, und schon wird der Akku aufgeladen. Der Strom stammt ausschließlich aus regenerativen Energiequellen. Je nachdem wie leer der Speicher ist, dauert der Ladevorgang zwischen 30 und 60 Minuten.

**Energiewende**

„Es ist eine spannende Frage, wie die Tankstelle beim Verbraucher ankommt“, sagte Bayer. Deutschlandweit seien ungefähr 1600 Elektrofahrzeuge zugelassen. Bayer geht davon aus, dass diese Zahl stark zunehmen wird. „Das Herz wird schneller schlagen, wenn man erst einmal ein Elektromobil gefahren ist“, ist sich Bayer sicher. Eine Schwäche der Elektrofahrzeuge sei derzeit jedoch noch die schwere Batterie und das Problem, dass sich Ökostrom schwer speichern lasse. Überlandfahrten seien deshalb nur begrenzt möglich, für die Stadt seien die Fahrzeuge jedoch gut geeignet.

„Das Elektromobil steht weit oben auf der strategischen Agenda“, sagte Bürgermeister Dr. Michael Hohl. Man wolle mit diesem Thema vorankommen und die Forschung schnell vorantreiben. Hohl: „Ich erwarte eine rasante Entwicklung bis zum Jahr 2020.“ Hohl wünscht sich, dass möglichst viele Bayreuther von der Stromtankstelle Gebrauch machen. Das kostenlose Tanken sei ein guter Anreiz. Der Bürgermeister nutzte gestern die Gelegenheit, um zwei Elektroroller auszuprobieren.

Planung, Organisation und Aufstellung der Zapfsäule haben sechs Monate gedauert, sagte Uwe Baumann, Geschäftsführer von Euronics-XXL Baumann. Das Elektrofachgeschäft wolle zum Kauf von Elektrofahrzeugen anregen. Interessant seien diese Fahrzeuge vor allem für kleinere Besorgungsfahrten. Auch Firmen, die hauptsächlich im Stadtgebiet unterwegs sind, könnten ein Elektromobil nutzen. „Die BEW schafft demnächst ein Fahrzeug mit Elektroantrieb an und ich gehe davon aus, dass es nicht bei einem bleibt“, teilte Knye mit.

**INFO** Dieser Beitrag ist der zweite Teil unserer Serie Energiewende.

# Biogas ja, aber woanders

CSU: Eingriff ins Naherholungsgebiet

**BAYREUTH**

Stadtrat Klaus Klötzer bleibt Vorsitzender des CSU-Ortsverbandes Kreuz-Roter Hügel-Oberpreuschwitz. Klötzer, der einstimmig wiedergewählt wurde, übt das Amt seit dem Jahr 1991 aus.

Klötzer zeigte sich zuversichtlich über die Entwicklung des Ortsverbands, der mit drei Stadträten im neuen Vorstand gut aufgestellt sei.

Er betonte die hohe Attraktivität des Stadtteils Roter Hügel und forderte die Ausweisung weiterer Baugebiete zur Ansiedlung junger Familien. Die Erweiterung des Kindergartens in Oberpreuschwitz sei eine Aussage der Stadt in diese Richtung.

Der Ortsverband begrüße die geplante Biogasanlage im Bereich des Stadtteils Mosing aus umweltpolitischen Gründen. Der von den Betreibern vorgesehene Standpunkt sei aber von der Erschließung her problematisch und greife zu nachhaltig in die Funktion der Region zwischen Mosing und Unterpreuschwitz als Naherholungsgebiet ein.

Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl ergänzte, die Betreiber der Biogasanlage sollten versuchen ihr Projekt an einem anderen Standort zu realisieren.

Hohl gratulierte dem neuen Team des Ortsverbands und hob die Frauenquote im engeren Vorstand hervor: Vier der elf Mitglieder sind Frauen.

Zur Herzogmühle, die im Bereich des Ortsverbands liegt, sagte Hohl, dass es hier ein Umdenken geben müsse. Die Herzogmühle mit Bedarfswohnungen aus den 80er und 90er Jahren werde es wohl in dieser Form bald nicht mehr geben.

Hohl zeigte sich zuversichtlich, dass an der Kulmbacher Straße bald ein modernes und schickes Kongresszentrum entstehen wird.

Die öffentlich-private Kooperation mit der Firma Maisel mit einem Umfang von über 20 Millionen Euro bedeute für die Stadt einen Quantensprung in Richtung professionelles Kongressmanagement und Wirtschaftskraft und damit auch Konkurrenzfähigkeit gegenüber anderen Städten in Nordbayern, meinte der Oberbürgermeister.

Das weitere Wahlergebnis: Als Stellvertreter wurden Sigrid Papp, Norbert Bogner und Sigmund Teufel wiedergewählt. Schriftführer ist Stadtrat Oliver Gerhards und Kassier Bernd Matusche. Beisitzer sind Ingrid Heinritz-Martin, Stefanie Kollmer, Dr. Ulrike Machold, Stadtrat Professor Werner Grüninger und Wolfgang Lüttke.

# Getanzter Jazz in kleinen Schritten

**BAYREUTH.** Die Bayreuther Turnerschaft bietet ab Mittwoch, 6. April, einen achtwöchigen Anfängerkurs für Jazz Dance unter der Leitung von Denise Bache an. Immer mittwochs von um 16.45 bis 17.45 Uhr kann man die Grundbewegungen des Jazz Dance erlernen. Kursinhalt sind kleine Schrittkombinationen, wobei auf Haltung und Koordination Wert gelegt wird. Es sind keine Kenntnisse nötig, Spaß an Bewegung und Musik reichen aus.

Anmeldung in der Geschäftsstelle, Telefon 09 21/4 20 59, Montag bis Mittwoch und Freitag, 8 bis 12 Uhr, und Donnerstag, 16 bis 18 Uhr. Anmeldeformulare gibt es auch im Internet unter [www.bayreuther-turnerschaft.de](http://www.bayreuther-turnerschaft.de).

# Drei Tore zur Kunst

**BAYREUTH.** Der Verein Oberfränkische Malertage hält am Samstag, 26. März, um 14 Uhr im Restaurant Olymp in der Eubener Straße 15 Mitgliederversammlung. Im Mittelpunkt steht der Ausblick auf die 14. Oberfränkischen Malertage in Seßlach, die im Mai mit den Arbeitstagen und im Juni mit der Präsentation unter dem Thema „Seßlach – drei Tore zur Kunst“ stattfinden.



# Blut spenden statt Geld verwalten

60 Mitarbeiter der Sparkasse spendeten gestern beim Roten Kreuz Blut. Die Jugend- und Auszubildenden-Vertretung des Geldinstituts hatte dazu aufgerufen. Auch der Vorsitzende der Vertretung, Michael Kühnlein (vorn),

und Sparkassen-Vorstandsmitglied Wolfram Münch stellten sich für den guten Zweck zur Verfügung. Im Hintergrund Peter Herzing, der Kreisgeschäftsführer des Roten Kreuzes.

Foto: Lammel